

1. Krisenidentifizierung

Grundlage für das Gegensteuern im Fall einer Krise ist zunächst einmal: Der Unternehmer muss sie als solche erkennen. Zur Identifizierung können auch externe Ratgeber wie die IHK Trier hinzugezogen werden. In einem gemeinsamen Gespräch unterstützen sie den Unternehmer dabei, die Situation objektiv zu betrachten und mögliche Kriseninstrumente zu prüfen. Zusammen mit dem Berater wird festgelegt, wie es nun weitergeht.

2. Ursachenanalyse

Mit Hilfe unterschiedlicher „Kriseninstrumente“ können Schwachstellen aufgedeckt und somit die Ursachen der Unternehmenskrise festgestellt werden. Der Unternehmer sollte zudem das direkte Gespräch mit dem Steuer- und dem Bankberater suchen.

3. Sanierungskonzept

Stehen die Ursachen der Krise fest, wird eine Sanierungsstrategie erarbeitet. Anschließend gilt es, in einem Sanierungsplan konkrete Maßnahmen festzulegen, die nötig sind, um das Unternehmen erfolgreich fortzuführen.

4. Sanierungscontrolling

Im abschließenden Schritt erfolgt ein Sanierungscontrolling, durch das die jeweilige Ist-Situation regelmäßig betrachtet und mit dem Sanierungskonzept abgeglichen wird. Mit der Implementierung eines solchen Sanierungscontrollings bekommt der Unternehmer ein Instrument an die Hand, mit dem er künftige Unternehmenskrisen schneller erkennen kann.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Beraterteam der IHK Trier:

Geschäftsbereich:

Existenzgründung und Unternehmensförderung



Raimund Fisch

Telefon: (06 51) 97 77-5 20

Telefax: (06 51) 97 77-5 05

E-Mail: fisch@trier.ihk.de



Kevin Gläser

Telefon: (06 51) 97 77-5 30

Telefax: (06 51) 97 77-5 05

E-Mail: glaeser@trier.ihk.de

Unternehmens- krisen erfolgreich bewältigen

Unternehmensgründung
Unternehmensentwicklung
Unternehmensnachfolge
Unternehmenskrise

**KONTAKT:**

Industrie- und Handelskammer Trier
Herzogenbuscher Straße 12 · 54292 Trier
Internet: www.ihk-trier.de

Entstehung einer Unternehmenskrise

Der Weg in die Krise ist meist ein schleichender Prozess. Erkennt das Unternehmen die Probleme nicht früh genug und steuert nicht rechtzeitig gegen, weitet sich eine vermeintlich kleine Krise schnell zu einer existenziellen Bedrohung aus, die in der Insolvenz enden kann. Deshalb sollten Unternehmer in der Lage sein, frühzeitig Chancen und Risiken zu erkennen, um einer möglichen Krise vorzubeugen.

Ursachen für eine Unternehmenskrise

In der Regel sind mehrere Ursachen für eine Unternehmenskrise verantwortlich. Unterschieden wird zwischen externen und internen Ursachen. Externe Gründe können eine abschwächende Konjunktur, eine Veränderung des Marktes sowie ein sich änderndes Kaufverhalten der Kunden sein. Vielfach sind auch interne Gründe ausschlaggebend für die wirtschaftlichen Probleme eines Unternehmens. Beispiele sind eine nicht ausreichende Unternehmensfinanzierung, Fehler bei der Unternehmensplanung oder Schwächen bei der Unternehmensführung.

Wege aus der Unternehmenskrise

Befindet sich das Unternehmen bereits in einer Krise, sind entsprechende Maßnahmen unmittelbar zu ergreifen. Dabei sollte das kurzfristige Ziel eine Liquiditätsverbesserung sein, die mittelfristig zu einer Stabilisierung des Unternehmens führt. Langfristig sollten Möglichkeiten zur Stärkung des Unternehmens gefunden werden.

Die IHK Trier unterstützt Unternehmen in schwierigen Zeiten. Mit seinem individuellen Serviceangebot richtet sich das IHK-Beraterteam an krisengeschüttelte Unternehmen.

Das Serviceangebot der IHK Trier umfasst dabei:

- Individuelle Beratung in allen Phasen der Unternehmenskrise – vor Ort oder in der IHK
- Aktuelle Informationen und Merkblätter
- Spezielle Seminare und Veranstaltungen
- Übernahme einer Moderatorenrolle
- Information über öffentliche Finanzierungshilfen
- Unterstützung bei der Suche nach fachspezifischen Beratern (Steuerberater, Unternehmensberater und Rechtsanwälte)

Kernziel der Beratung durch die IHK Trier ist es, Krisen frühzeitig zu erkennen und bei der Vermeidung selbiger mit folgenden Instrumenten zu helfen:

Notfallkoffer

Der Notfallkoffer regelt die Verantwortlichkeiten im Unternehmen, wichtige Abläufe und die Verfügbarkeit bedeutender Informationen beim kurzfristigen Ausfall des Unternehmers.

Förderinstrumente des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa) und der ISB

Das Förderprogramm ermöglicht die Erstellung einer Schwachstellenanalyse durch einen neutralen Unternehmensberater.

Gründercoaching Deutschland | Mittelstandsberatungsprogramm

Die Beratungsprogramme ermöglichen einen 50-prozentigen Zuschuss zu den Beratungskosten.

Landesbürgschaften | ISB-Bürgschaften | Beteiligungskapital

Die öffentlichen Finanzierungshilfen bieten vielfältige Unterstützung bei der Liquiditätsverbesserung des Unternehmens.

Sprechtag „Sanierungschancen“

Der Sprechtag bietet eine kostenlose individuelle Beratung über die Sanierungsmöglichkeiten im Krisenfall.

